Stettiner Zeitung
und
Stettiner Anzeiger.

Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17,
bei O. H. T. Poppe.

Preis für Preußen mit Frauen-Zeitung
vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr.,
in Stettin monatlich 7 Sgr.,
mit Botenlohn 8 Sgr.

Nr. 306. Dienstag, 6. Juli **1869.**

Deutschland.

Berlin, 4. Juli. Se. Majestät der König empfing gestern Vormittags auf Schloß Babelsberg nach einer längeren Morgenpromenade den Finanzminister Baron v. d. Heydt, Militärs und andere hochgestellte Personen, nahm die Vorträge des Civil- und Militär-Kabinets entgegen und ertheilte Audienz. An der Königlichen Tafel erschienen die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen. Abends fand Theegesellschaft auf Schloß Glienicke statt.

— Die Königin Wittwe Elisabeth ist, wie wir erfahren, in Schloß Pillnitz an der Rose erkrankt.

— Die Königin Wittwe von Baiern trifft am Montag vom Schlosse Fischbach in Schlesien mit Gefolge am Königlichen Hofe zum Besuche ein und wird etwa drei Tage hier verweilen.

— Es wird beabsichtigt, die ersten Kräfte des Lübecker Ober-Appellationsgerichts, so weit die Verhältnisse es zulassen, in das zu Leipzig zu errichtende oberste Bundesgericht für Handelssachen zu berufen. Vorher scheinen jedoch noch gewisse, auf die Gehaltsverhältnisse bezügliche Punkte zu erledigen sein. Der Gehalt, welcher für einen Rath bei dem zu errichtenden Bundesgerichtshof festgesetzt ist, beträgt bekanntlich 3000 Thlr. Die Räthe beim Ober-Appellationsgericht in Lübeck sind nun aber besser gestellt, nicht blos in Bezug auf das Gehalt, welches 3600 Thlr. beträgt, sondern auch in Bezug auf die Pensionsverhältnisse ihrer Frauen. Für die Hansestädte, die das Ober-Appellationsgericht zu Lübeck gerne eingehen lassen möchten, bestehen die aus diesen Gehalts- ꝛc. Verhältnissen erwachsenden Schwierigkeiten indessen mehr, als für den Bund, und sie werden darum auch sicherlich bestrebt sein, dieselben zu beseitigen. Bei einem kleinen Opfer, in dem Sinne, daß sie für jene Gehaltsdifferenz ꝛc. den aus Lübeck zu berufenden Richtern aufkommen, machen sie immer noch ein gutes Geschäft, denn der pekuniäre Vortheil, den sie dafür haben, ist weit größer.

— Für den auf den 24. 25. und 26. Juli nach Wien einberufenen 4. deutschen Journalistentag wird, vorbehaltlich der definitiven Feststellung durch die Generalversammlung, folgende Tagesordnung vorgeschlagen: 1) Bericht des Ausschusses. 2) Konstituirung des Bureaus. 3) Bericht des Professors Dr. Biedermann, Redakteur der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" in Leipzig, über „das geistige Eigenthum" mit Bezug auf Zeitungen und Zeitschriften. 4) Bericht des Dr. Elden, Redakteur des „Schw. Merk." in Stuttgart, über „Inserater-Bureaus." 5) Bericht des Dr. Stolp, Redakteur der „Gem.-Ztg." in Berlin, über „Altersversorgung der Journalisten." 6) Bericht des Dr. Guido Weiß, Redakteur der „Zukunft" in Berlin, über „Preßverfolgungen." 7) Antrag des Ausschusses auf Aenderung des §. 9 der Statuten dahin, daß neben dem „Vorort" durch Beschluß der [illegible]ammlung auch aus den nicht am Vororte erscheinenden, dem Journalistentag beigetretenen Zeitschriften ein Ausschuß gewählt werden kann, in dem indeß höchstens vier Zeitungen vertreten sein dürfen und welcher sich mit dem Vororte in die dem letzteren übertragenen Funktionen theilt.

Königsberg, 3. Juli. Die Jubelfeier des 1. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 1 fand heute in Gemäßheit des aufgestellten Programms statt. Das Regiment hatte sich um 8½ Uhr auf dem Schloßhofe in Parade-Anzug versammelt. Der Kronprinz hielt eine Ansprache an das Regiment, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät endete. Nachdem hierauf ein telegraphischer Glückwunsch des Königs verlesen, hielt der Regiments-Kommandeur Oberst von Massow eine zweite Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kronprinzen schloß. Hierauf folgte die Verkündigung der Beförderungen und der verliehenen Orden und die Vertheilung derselben durch den Kronprinzen. Bei der Parade auf dem Herzogsacker, woran die ganze Garnison Theil nahm, wurde das Regiment durch den Kronprinzen vorgeführt.

— Ueber den Stand des Typhus in Ostpreußen sind von neuem günstige Nachrichten eingegangen. In der ersten Hälfte des Juni ist wiederum eine erhebliche Besserung eingetreten, der Krankenbestand hat um 67 Personen abgenommen, in den Kreisen Goldapp, Oletzko, Lötzen, Gumbinnen und Ragnit scheint der Typhus erloschen, in den meisten übrigen Kreisen beträgt die Krankenzahl 2 bis 16; in den Kreisen Johannisburg und Heydekrug 32 und 31 gegen 67 und 93 im vorigen Monat. Eine Zunahme hat nur im Kreise Neidenburg stattgefunden, vor allem durch Ansteckung aus dem Kreise Heydekrug. Abgesehen hiervon ist der Gesundheitszustand zur Zeit befriedigender, als während der ganzen Dauer der Epidemie. Der Gesundheitszustand der Arbeiter an der Thorn-Insterburger Bahn ist ein sehr günstiger.

Hannover, 2. Juli. (B. P. C.) Vorgestern hielt die Bezirkssynode der Inspektion Hannover ihre erste Versammlung in der hiesigen Schloßkirche ab. Das Präsidium führte der noch aus der hannoverschen Zeit als orthodoxer Geistlicher bekannte Ober-Konsistorialrath Uhlhorn. Nach Konstituirung der Synode berichtete der Vorsitzende über die Zustände des Bezirks in sittlicher und kirchlicher Beziehung, und wies durch folgende Zahlen eine Ueberhäufung der Geschäfte der Prediger nach. Ein Geistlicher hier hat durchschnittlich 325 Taufen, 69 Trauungen, 181 Beerdigungen und 105 Konfirmationen zu verrichten. Der Kirchenbesuch aber ist so schwach, daß man nur drei Prozent der Bevölkerung durchschnittlich für denselben berechnen kann, und vertheilt sich noch dazu so ungleich, daß die Predigten der streng Gläubigen nicht annähernd so viel besucht werden als diejenigen der humanen und liberalen Geistlichkeit. Schließlich wurden drei Anträge von der Synode angenommen, welche sämmtlich eine Vermehrung der Geistlichkeit und Verminderung der Arbeiten derselben als Endziel hatten. — Bekanntlich hat sich vor kurzer Zeit ein deutscher Verein zur Erweiterung der Flußschifffahrt und Verbindung der Gewässer durch Kanäle konstituirt. An der Spitze des Unternehmens stehen Namen, deren Popularität allseitig anerkannt ist und wäre eine möglichste Förderung dieses den Nationalwohlstand erhöhenden Projektes wünschenswerth. Dringender noch als die Kanalisirung der süddeutschen Stromgebiete ist die der norddeutschen Tiefebene. Das nächst auszuführende Projekt, dürfte das der Verbindung der Hunte-Ems durch einen das Hochmoor durchschneidenden Kanal sein; jedoch scheint es als würde dieses Unternehmen durch eine englische Kompagnie vollführt werden, deren Abgesandte vor einigen Tagen dem Staatsministerium zu Oldenburg unter noch näher zu verhandelnden Bedingungen den Durchstich des Hochmoores mittelst Anwendung von Maschinen, anstatt Menschenschenkraft angeboten haben sollen. — Im Monat Juni wurde im sogenannten Boillmoor eine Leiche gefunden, welche nach ärztlichem Gutachten mindestens 100 Jahre im Moore gelegen hatte. Der ganze Körper war mumienhaft zusammengetrocknet, so daß die Hände wie Glacéhandschuhe aussahen und aus der Haut des Rückens und der Brust wohl ein Trommelfell gemacht werden könnte. Außerdem war bereits eine Moorschicht von 2½ Fuß Höhe darüber gewachsen, als man die Mumie fand.

Hannover, 3. Juli. Der Verein zur Förderung der hannoverschen Landes-Pferdezucht veranstaltet in diesem Jahre in Verbindung mit den am 25. bis 27. Juli stattfindenden Pferde-Rennen am 22. und 23. Juli einen Pferdemarkt auf dem Klagesmarkte in Hannover, der voraussichtlich viele Käufer vereinigen und den Pferdebesitzern Gelegenheit zum vortheilhaften Verkauf der zum Markte gebrachten Pferde bieten wird. Der Verein kauft auf dem Markte mindestens 56 werthvolle Pferde für die am 27. Juli stattfindende Verloosung an. Auf dem Markte findet die Prämiirung des besten aller im Jahre 1868 und 1869 von den Köhrungs-Kommissionen der Provinz Hannover prämiirten und am Orte zur Zeit des Marktes vorgeführten Hengste mit einer Summe von 200 Thlr. unter den für die Prämiirungen festgestellten und den Hengst-Besitzern bekannten Bedingungen durch die hierzu bestellte Kommission statt.

Bonn, 3. Juli. Heute früh starb nach längerem Leiden der Privatdozent in der evangelisch-theologischen Fakultät und Inspektor des evangelischen Stifts Lic. theol. Rudolf Baxmann. Er war am 21. Februar 1832 in Stendal geboren und hat an der hiesigen Universität sechs Jahre lang gewirkt. Unter seinen Schriften sind hervorzuheben mehrere Bücher über Schleiermacher und „Die Politik der Päpste, 2 Bände, Elberfeld 1868—1869".

Hamburg, 2. Juni. Die Königl. Dampf-Jacht „Grille", welche jetzt in Erwartung der kronprinzlichen Familie im Altonaer Hafen vor Anker liegt, wird von dem hiesigen Publikum vielfach in Augenschein genommen. Dieselbe, vor zwölf Jahren auf der Schiffswerfte von Havre erbaut (nach dem Pennschen System), hat 170 Fuß Länge und 21½ F. Breite, besitzt eine Dampfmaschine mit Schraube von 200 Pferdekraft und ist von 45 Mann, darunter der Kommandant, Kapitän-Lieutenant v. Ratzeburg, und zwei Offiziere, besetzt. Die Jacht, ausschließlich zum Gebrauch für den König und die Königliche Familie bestimmt, enthält 2 prachtvoll dekorirte Kabinets und zwar eins für den König und die Königin, einen Salon und vier kleinere Kabirets für das Gefolge. Die Wände in den Räumlichkeiten haben weißen Grund und sind mit Gold verziert, die Kabinets mit rothen Damast-Möbeln von Polisanderholz, der Salon mit an den Wänden fortlaufenden Divans und grünen Damast-Möbeln versehen. Auf der anderen Seite des Schiffes befinden sich die Küche, die Kabinets der Offiziere und die Räumlichkeiten für die Mannschaft.

— Der Kampfgenossenverein in Altona hat die Errichtung einer Gedenktafel für die im ersten schleswig-holsteinischen Feldzuge gefallenen Altonaer beschlossen. Dieselbe soll aus Eichenholz hergestellt und mit sämmtlichen Namen der Einzelnen bezeichnet werden, so daß ca. 3000 Buchstaben auszuhauen sind. Die Herstellungskosten sind auf ca. 1800 Mark festgestellt. Die Arbeit hat der Bildhauer Riecken in Altona übernommen.

— Vorgestern schien der Selbstmord hier fast epidemisch zu wirken. Ein Partikulier aus Rußland, erst vor Kurzem hier angekommen, schoß sich in seinem Privatlogis einer Revolverkugel in die Stirn, ohne jedoch getödtet zu werden. Lebensüberdruß soll das Motiv des verzweiflungsvollen Akts gewesen sein. Ein Pole, aus England zurückgekehrt, wollte sich in einem Hotel garni aus dem Fenster stürzen, wurde aber im entscheidenden Moment festgehalten. Ein Dienstmädchen und ein Zimmer-Geselle machten ebenfalls Versuche sich zu ertränken, wurde aber wider Willen gerettet.

— Senat und Bürgerausschuß haben zwei wichtige Wahlen vollzogen. Ersterer ernannte — wie schon erwähnt — zum Syndikus den früheren Ministerresidenten in Berlin und London, Dr. Heinr. Geffcken, welcher seit Einziehung des letzteren Postens auf Wartegeld stand. Der Bürgerausschuß wählte, nachdem sein bisheriger Sekretär, Dr. Leo, in gleicher Stellung zur Finanzdeputation übergetreten war, zu seinem Sekretär und damit gleichzeitig zum Konsulenten des Präsidenten der Bürgerschaft, Dr. Hermann Eberstein, welcher seit neun Jahren Mitglied der Bürgerschaft war und bis vor Kurzem auch dem Bürgerausschuß angehörte. Der Posten ist mit einem Gehalt von 2000—2800 Thlr. dotirt. Dr. Ebersteins Wahl wurde, da er der Fortschrittspartei angehört, von konservativer Seite stark bekämpft und schließlich im dritten Wahlgange nur mit einer Stimme Majorität durchgesetzt.

Altona, 3. Juli. Das Direktorium der unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Bundeskanzlers Herrn Grafen v. Bismarck hier bestehenden Ausstellung für Gewerbe, Industrie, Ackerbau und Viehzucht macht bekannt, daß Anmeldungen für die Vieh-Abtheilung der Ausstellung noch bis zum 15. Juli entgegengenommen werden. Das Bureau befindet sich in Altona Königsstraße 110.

Oldenburg, 1. Juli. Der „Wes.-Ztg." schreibt man von hier: Die Herzogin Friederike, die Schwester unseres Großherzogs, seit 1855 mit dem Freiherrn Maximilian von Washington auf Pöls in Steiermark (zuletzt Kgl. baierischen Premier-Lieutenant und Gouverneur des Herzogs Elimar), vermählt, ist h[illegible]zum ersten Male in Begleitung ihres Gemahls und ihrer Kinder am Großherzoglichen Hofe eingetroffen. Die Stadt hatte Laub- und Flaggenschmuck angelegt. Als die treue Pflegerin der letzten Tage unseres 1853 entschlafenen Großherzogs August (ihres Vaters) und die jederzeit werkthätige Unterstützerin milder Bestrebungen noch in gutem Andenken, war der Empfang der Herzogin von Seiten der Bevölkerung überaus herzlich. Auf dem Perron des Bahnhofes begrüßte sie Namens der städtischen Behörden d[illegible] Stadtdirektor Wöbken, während an der aus freiwilligen Mitteln erbauten Ehrenpforte in der Heiligengeiststraße, welche die Inschrift trug: „Herzliches Willkommen in der Heimath" der Sprecher des Bürgercomités eine kurze Anrede hielt.

Dresden, 2. Juli. Ueber die gestern erfolgte gerichtliche Verhandlung gegen den vormaligen Redakteur des „Bulletin international", Dr. Walster, wegen Hochverraths gegen den norddeutschen Bund wird dem „Fr. J." von hier geschrieben: Dr. Walster hatte im August v. J. in einem Artikel des „Bulletin" Betrachtungen über den Eindruck, welchen das Wiener Schützenfest gemacht, angestellt, dabei die Dynastie der Hohenzollern aufs Schärfste angegriffen und unter gewissen Bedingungen das Bündniß des deutschen Volkes mit den Franzosen gegen dieselbe für nothwendig erklärt. In seiner Vertheidigungsrede versuchte Dr. Walster einigen Ausdrücken des Originals eine veränderte mildere deutsche Auslegung zu geben. Schließlich erkannten die Geschworenen auf Nichtschuldig. Es ist dieser Preßprozeß der erste, der in Sachsen unter Zuziehung der Geschworenen verhandelt worden ist.

Leipzig, 2. Juli. Das „Sächsische Wochenblatt" bringt folgende Verordnung der Leipziger Kreis-Direktion an sämmtliche Gewerbepolizei-Behörden des Leipziger Kreises: Von dem Kanzler des norddeutschen Bundes wird beabsichtigt, für die nächste Session des Bundesraths einen Gesetzentwurf über Kranken-, Hülfs- und Begräbnißkassen für Gesellen, Gewerbegehülfen und Fabrikarbeiter vorzubereiten, und wird daher gewünscht, für diesen Zweck unter Anderm eine Uebersicht über den Stand der bestehenden derartigen Kassen in den einzelnen Bundesstaaten am Schlusse des 1868 zu gewinnen, also namentlich möglichst vollständige Angaben über die Zahl dieser Kassen, über die Gesammtzahl ihrer Mitglieder, über die Höhe der im Jahre 1868 gezahlten Beiträge der Arbeitgeber und der Arbeiter, über die in demselben Jahre gezahlten Unterstützungs- ꝛc. Gelder und Verwaltungskosten und über den Vermögensstand am Jahresschlusse zu erhalten. Sämmtliche Gewerbe-Polizeibehörden des Regierungsbezirks werden daher angewiesen, in Ansehung aller in ihren bez. Bezirken vorhandenen Kassen der fraglichen Art das gewünschte Material mit thunlichster Beschleunigung herbeizuführen und hierüber spätestens bis zum 15. August d. J. Bericht zu erstatten.

— Dem Charakter der Synode der hier tagenden Israeliten den Grundsätzen und Anschauungen, auf denen sie beruht, Ausdruck zu geben, das war die Absicht eines von Dr. Philippson aus Bonn gestellten Antrages, der in der Sitzung vom 30. Juni zuerst zur Behandlung gelangte. Die Erklärung, welche Dr. Philippson der Versammlung zur Annahme empfahl, ging dahin: Das Judenthum steht in Uebereinstimmung mit den Prinzipien des neuern Staates und der neuern Gesellschaft, in Uebereinstimmung mit dem Prinzip der Einheit aller Menschen, der Gleichheit Aller vor dem Gesetz, der Gleichheit aller in Pflichten und Rechten dem Staate gegenüber, sowie der völligen Freiheit der Person in religiöser Ueberzeugung und deren Ausübung. Die Synode erkennt daher in Entwickelung dieser Prinzipien die höchsten Bedingungen für Bestand und Entfaltung des Judenthums, sowie in dem Frieden aller Religionen und Konfessionen, in der Achtung und Gleichberechtigung derselben eins der großen Ziele der Menschheit. Der Antragsteller ergriff das Wort zur Begründung seines Antrages. Ober-Rabbiner Astruc aus Brüssel empfahl in einer französischen Ansprache die Annahme desselben. Werthheimer verwandte sich gleichfalls für diese Erklärung, die Ausstellungen betrafen meist nur einen oder den andern Theil der Fassung. Mit einer allen geäußerten Ansichten entsprechenden Redaktion der Erklärung beauftragte man eine besondere Kommission und ließ eine einstündige Pause der Verhandlungen eintreten. Als dann gegen 1 Uhr die Versammlung zusammentrat, fand die Erklärung einstimmige Annahme. Hierauf gelangte der von Dr. Herxheimer ausgearbeitete Bericht der Unterrichtskommission zum Vortrage. Zur Abhülfe der vielfachen Uebelstände empfahl der Bericht Zusammenwirken kleinerer Gemeinden, tüchtigere Bildung und bessere Stellung der Lehrer, namentlich aber auch die Herstellung eines kurzen Religionslehrbuchs. Hier trat besonders Dr. Geiger aus Frankfurt a. M. für die Errichtung einer Gesammt-Lehranstalt für die Wissenschaft des Judenthums ein und ermahnte, für diese Idee in allen Gemeinden kräftig zu wirken. Schließlich wurde wiederum eine Kommission eingesetzt, welche in der Donnerstagsversammlung eine scharfe Fassung der dargelegten Anschauungen an die Versammlung bringen soll. Die Sitzung schloß nach 3 Uhr.

Ausland.

Wien, 1. Juli. Gestern hat Se. Maj. der Kaiser, welcher Tags zuvor mit J. Maj. der Kaiserin einen Besuch bei der in Schloß Leesdorf verweilenden Königin von Portugal gemacht hatte, sich in das Lager begeben, von wo er erst morgen zurückkehrt. Uebermorgen (Sonnabend) reisen dann Kaiser und Kaiserin nach Geratshausen ab, am Morgen desselben Tages die Kaiserlichen Kinder nach Ischl.

— Gestern Abend traf der Reichskanzler Graf Beust von Gastein mit seinem Sektionschef Baron Hofmann wieder hier ein.

Wien, 1. Juli. Aus Berlin wird der Wiener „Presse" über die letzten diplomatischen Enthüllungen geschrieben, daß man dort wenig darauf gebe: „Es ist keinem Einzigen an einer Polemik gegen einen Staat

gelegen, mit dem wieder auf guten Fuß zu kommen der ausgesprochene Wunsch aller besonnenen Männer bei uns ist."

— Aus Ersparungs-Rücksichten finden im laufenden Jahre gar keine nennenswerthen Truppen-Konzentrirungen statt; im Monate September werden lediglich die Garnisonen der größeren Städte zusammen gezogen und durch 14 Tage Brigade-Exerzitien und Manöver ausgeführt.

— Ein militärisches Fachblatt, welches dem Kriegsminister nahe stehen soll und deshalb der Schwarzmalerei kaum verdächtig sein kann, bringt neuestens erschreckende Data über die Sterblichkeit in der österreichischen Armee, wohl bemerkt in Friedenszeiten. In Preußen sterben von je 1000 Soldaten durchschnittlich 7, in England (trotz des mörderischen Kolonialdienstes) 15, in Frankreich 20, in Oesterreich aber kommen auf je 1000 Mann nicht weniger als 28 Todesfälle, und nur die russische Armee weist eine noch größere Sterblichkeit auf. Die Erklärung für diese Erscheinung findet das genannte Blatt theils in der „elenden Nahrung", theils in dem „Kasernengift".

Wien, 3. Juli. In der heutigen Sitzung des Gemeinderathes theilte der Bürgermeister, Dr. Felder, mit, der Kaiser habe ihn dieser Tage zu sich berufen und sehr eingehend die derzeitigen Theuerungsverhältnisse und ihre Ursachen, sowie die geeigneten Abhülfemittel besprochen. Der Kaiser habe gleichzeitig seine Unterstützung zugesichert.

Prag, 2. Juli. Hier ist der Gedanke angeregt worden, eine mit möglichst zahlreichen Unterschriften versehene Petition an das bevorstehende Konzil zu richten, worin um eine Revision des gegen Huß geführten Prozesses gebeten wird. Daß die Sache zur Ausführung kommt, bezweifeln wir nicht; wer aber hofft, daß sie etwas nützen wird, wäre wohl sehr im Irrthum.

Brüssel, 4. Juli. Der Vicekönig von Egypten wird heute Morgen um 9 Uhr 55 Min. mittelst Extrazuges über Paris nach Eaux bonnes abreisen. — In amtlichen Kreisen wird das in der Eisenbahn-Angelegenheit erzielte Uebereinkommen zwischen Belgien und Frankreich bestätigt.

Paris, 1. Juli. Prinz Napoleon ist gestern von Prangins hierher zurückgekehrt. Die Söhne des Vicekönigs von Egypten sind heute hier eingetroffen.

— Die „France" erklärt abermals, es sei nicht wahr, daß Herr v. Banneville beauftragt worden sei, mit der päpstlichen Regierung über das Konzil zu unterhandeln.

Man liest im Peuple: „Einige Blätter haben angekündigt, daß der Kaiserliche Prinz die Kaiserin auf der Reise, die Ihre Majestät nach Egypten zu machen beabsichtigt, begleiten wird. Wir sind im Stande zu behaupten, daß diese Nachricht unwahr ist. Die Kaiserin wird allein der Einweihung des Isthmus von Suez beiwohnen."

— Der Kaiser hat dem Kaiserlichen Prinzen nicht gestatten wollen, seine Mutter nach Suez und Konstantinopel zu begleiten.

— Montag oder Dienstag wird die Unterzeichnung des neuen franco-belgischen Uebereinkommens erfolgen. Durch dieselbe wird allen Verlegenheiten bald ein Ende gemacht.

Paris, 3. Juli. Aus Deputirtenkreisen verlautet, daß von Dumiral und anderen Mitgliedern der Majorität eine Interpellation vorbereitet wird, welche die Nothwendigkeit betont, den Institutionen des Kaiserreichs neue Kraft zu verleihen dadurch, daß der Wirkungskreis und die Kontrole des gesetzgebenden Körpers erweitert werden. Als die hierfür geeigneten Mittel werden genannt: Wiederherstellung der Adresse, Erweiterung des Rechtes der Interpellation, Ausdehnung des Rechtes der Amendirung, und endlich die Gewährung des Rechtes an die Kammer, die Präsidenten zu wählen. Wie man hört, würde die Regierung dieser Interpellation gegenüber sich nicht ablehnend verhalten.

— Gesetzgebender Körper. Heute wurden 27 Wahlen, darunter die des Präsidenten Schneider, für gültig erklärt. Die Wahl Durand's ist behufs Prüfung an das betreffende Bureau verwiesen.

— „Patrie" versichert, daß die Kaiserin, bevor sie Egypten besucht, zuerst nach Konstantinopel reisen wird.

Brest, 3. Juli. Kapitän Osborn telegraphirt an Julius Reuters: Der „Great Eastern" befand sich heute Mittag 47° 26′ Br. 33° 10′ L., er war von Brest 1145 Seemeilen entfernt und hatte 1281 Seemeilen des Kabels versenkt. Die Signale kamen vortrefflich an und die Proben auf Elektrizität ergaben ein befriedigendes Resultat.

London, 1. Juli. Der in der Nähe des Tower begonnene Tunnel unter der Themse ist jetzt zum dritten Theile vollendet. Die Arbeiten schreiten günstig fort und die Trockenheit im Innern ist so groß, daß das zum Cementverputz nöthige Wasser von außen herbeigeschafft werden muß.

Madrid, 3. Juli. Kortessitzung. Der Deputirte für Sevilla, Clairon, theilt mit, eine Bande von anfänglich 80 Individuen, zu denen in der Folge eine Anzahl von Personen aus Triana, einer Vorstadt Sevilla's, gestoßen wäre, habe Sevilla verlassen und das republikanische Banner aufgepflanzt, indeß die Unterstützung der republikanischen Partei nicht gefunden. Allgemein werde geglaubt, daß die Bande bereits durch die ihr nachgesandten Truppen zerstreut sei.

Petersburg, 26. Juni. Dem Pariser Korrespondenten der „Wjest" zufolge soll sich der Petersburger Ober-Polizeimeister, General-Adjutant Trepow, in der Organisation der Pariser Polizei sehr enttäuscht und nichts besonders Beachtenswerthes gefunden haben. Trepow habe sich dahin geäußert: daß er eine zu hohe Meinung von der Pariser Polizei gehabt, deren Organsation sich eines unverdienten Rufs erfreue und nichts biete, was bei der Vervollkommnung der St. Petersburger Polizei zum Muster dienen könne. Der Vorzug der Pariser Polizei bestehe einzig und allein in dem immensen Budget, in der größeren Erfahrenheit und Gewandtheit der Polizeichargen, und endlich darin, daß ein großer Theil derjenigen Obliegenheiten, welche in Petersburg den Polizeisergeanten zum Nachtheil ihrer direkten Pflichten zur Last fallen, in Paris dem Munizipaldienst zugewiesen ist.

Kragujevatz, 3. Juli. Regierung und Skupschtina sind darüber einig, daß von den 120 Deputirten, aus welchen die Kammer bestehen wird, 90 durch den Fürsten ernannt werden sollen.

Konstantinopel, 3. Juli. „Levant Herald" meldet die Ernennung Mustapha Fazyl Pascha's zum Minister ohne Portefeuille.

Dem genannten Blatte zufolge hätte die Pforte auf die Aufhebung der Kapitulationen verzichtet.

Pera, 25. Juni. Die Nachricht von einem Protest der Pforte gegen das Vorgehen des Vicekönigs, welche nur als ein Gerücht in diplomatischen Kreisen umlief, hat sich jetzt vollkommen bestätigt. Ali Pascha theilte zu Anfang dieser Woche den verschiedenen Gesandten mündlich den Inhalt der Note mit, welche an die türkischen Vertreter im Ausland ergangen war. Die Pforte mißbilligt in ganz entschiedener Weise die vom Vicekönig ergriffene Initiative, um die Gegenwart der Herrscher Europa's bei der Eröffnung des Suezkanals zu veranlassen, und erklärt die Einladungen für ungültig (non autorisées et non avenues). In gleicher Weise desavouirt sie die Verhandlungen, welche Nubar Pascha zum Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Egypten und den Mächten zur Neutralisirung des Kanals angeknüpft hat, da sie dem Ferman zuwiderlaufen, der die Regierung Egyptens Mehemed Ali und seiner Familie überträgt. Die Pforte protestirt demgemäß gegen die Haltung des Vicekönigs und seines Ministers, da sie die Bedingungen verletzt, unter denen er sein Lehen besitzt, und erinnert gleichzeitig die Mächte an das Recht des Sultans, unter diesen Umständen die Absetzung des Uebertreters vorzunehmen. Eine Abschrift dieses Dokuments ist auch dem Vicekönig zugeschickt worden. Mit Rücksicht auf die zunehmende Bedeutung der Insel Kreta nach der Eröffnung des Suezkanals beabsichtigt die Pforte, in der Bucht von Suda ein Arsenal erbauen zu lassen und die Zahl der in den kretischen Gewässern stationirten Kriegsschiffe zu verdoppeln, — eine Maßregel, welche ganz vorzüglich gegen den Vicekönig gerichtet ist.

Newyork, 30. Juni. Das Ministerium des Auswärtigen in Washington hat Nachricht erhalten, daß ein Zollkutter in dem Sund von Long Island zwei Schiffe weggenommen hat, welche mit 300 von den angeworbenen Mannschaften des Obersten Ryan nach Cuba abgesegelt waren. Der dritte Dampfer eine Strecke lang verfolgt, mußte aber schließlich aufgegeben werden. Einem andern Telegramm zufolge wären in York, einer Hafenstadt in Maine, drei Dampfer mit Waffen für die cubanischen Aufrührer an Bord mit Beschlag belegt worden.

— Die Indianer von Oregon rüsten sich und verlassen die ihnen angewiesenen Reservationen, was bekanntlich nach einer Bekanntmachung des Präsidenten Grant ein Schritt ist, welcher sie auf den Fuß offenkundiger Feinde stellt.

Newyork, 3. Juli. Aus Cuba wird gemeldet, daß General Caballero de Rodas eine Kundgebung erlassen hat, in welcher er sich dahin ausspricht, der Aufstand müsse unterdrückt werden, doch strebe er danach, daß möglichst wenig Blut dabei vergossen werde. — Die cubanische Presse ist aufgefordert, einen versöhnlicheren Ton anzunehmen.

Pommern.

Stettin, 5. Juli. Zu den heute begonnenen Schwurgerichts-Sitzungen pro 3. Quartal sind als Geschworene einberufen die Herren: Rentier Benchel, Buchdruckereibesitzer Bornemann, Kaufleute F. Bräunlich, W. L. Dummer, Konsul Fretzdorff, Kommerzienrath A. Kreßmann, Alb. Kuhn, Ad. Lebrentz, A. L. Mützell, H. Proschwitzky und Karl Zimmermann, Steinmetzmeister W. Färber, Plankammerverwalter Hintz, Glasermeister E. F. Lemm, Rentier Metzel, Oberstlieutenant a. D. Schneider, Uhrmacher Ed. Simdorn, Glockengießer Voß, sämmtlich von hier; Fabrikbesitzer Möller aus Grabow a. O., Fabrikbesitzer Julius Klee und Ober-Ingenieur Koppen aus Bredow, Gasthofsbesitzer Heilgendorf aus Gartz a. O., Rittergutsbesitzer Kolbe aus Pritzlow, Kaufmann Jos. Senger aus Pencun, Kaufmann Ferd. Bartelt aus Greifenhagen, Mühlenbesitzer Kühn aus Sinzlow, Gutsbesitzer, Major a. D. v. Kaphengst aus Sydowsaue, Fleischermstr. Jul. Nadler aus Bahn; Gutsbesitzer Wilh. Schlüter aus Neuendorf und Gutsbesitzer Gustav Zieger aus Liebenow.

Die Verhandlung der ersten Sache, welche eine Anklage wegen Urkundenfälschung wider den Arbeiter Aug. Ludewig von hier betraf, mußte vertagt werden, weil ein Defensionalzeuge fehlte, welcher nach der Botenanzeige bereits verstorben sein, in welcher Beziehung aber nähere Recherchen angestellt werden soll.

Hiernächst wurde eine Anklage wegen schweren Diebstahls, resp. Hehlerei wider die Arbeiter Albert Hübner, Eduard Freyenwalde und Eigenthümer Fröhling vom Bredower Antheil verhandelt. Die ersten Beiden waren beschuldigt und geständig, im März d. J. von dem ringsunzäunten und zur Zeit verschlossenen Holzhofe des Röhrmeisters Prütz vor dem Königsthore diverse Planken und Schaalen entwendet und an Fröhling zu einem sehr niedrigen Preise verkauft zu haben. Letzterer gab den Ankauf zu, bestritt aber, gewußt zu haben, daß die Hölzer gestohlen seien. Wider Hübner und Freyenwalde wurde ohne Zuziehung der Herren Geschworenen unter allseitiger Annahme mildernder Umstände auf resp. 9 Monate und 2 Jahre Gefängniß, entsprechend langer Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der Ehrenrechte, gegen Fröhling auf 14 Tage Gefängniß erkannt.

— Nach einer neueren Allerhöchsten Bestimmung sollen für die Offiziere des Ingenieur-Korps vom Hauptmann incl. abwärts Kleiderkassen in ähnlicher Art eingerichtet werden, wie solche für die regimentirten Offiziere schon bestehen. Danach soll jeder bei einem Pionier-Bataillon oder bei einer Fortifikation eingetheilte Offizier des Ingenieur-Korps vom Hauptmann incl. abwärts verpflichtet sein, der Kleiderkasse seines Truppentheils resp. seiner Fortifikation beizutreten. Die zur vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule als Lehrer oder Schüler kommandirten Offiziere des Ingenieur-Korps vom Hauptmann incl. abwärts treten der für die Artillerie-Offiziere dieser Anstalt bestehenden Kleiderkasse bei. Dagegen bleiben die als Adjutanten bei den Inspektionen, bei dem Ingenieur-Comité oder sonst einzeln kommandirten Offiziere des Ingenieur-Korps von der Pflicht des Beitritts zu einer Kleiderkasse entbunden.

— Vom schönsten Wetter begünstigt, beging der hiesige Handwerker-Verein gestern in seinem festlich geschmückten Garten-Lokale das 26jährige Stiftungsfest unter zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder. Um 11½ Uhr wurde dasselbe durch die Fest-Ouverture von Leutner, ausgeführt von der Kapelle des 14. Inf.-Regiments unter Leitung des Herrn Stövesand, eröffnet, worauf der von einem Mitgliede gesprochene Prolog folgte, dem sich der Vortrag des Bundesliedes, Männerchor von Mozart, anschloß, vorgetragen von den Sängern des Vereins unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Hardt; wonächst abwechselnd Instrumental- und Vokal-Vorträge den Schluß der ernsten Feier bildeten. Bei der in dem mit Fahnen und Guirlanden geschmückten Saale stattfindenden Mittagstafel wurde vom Vorsitzenden der erste Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs ausgebracht, der zweite galt den Spitzen der Behörden hiesiger Stadt, der dritte den Lehrern und Ehrenmitgliedern des Vereins, welchem sich noch verschiedene Toaste anschlossen, bis endlich die inzwischen angekommenen Damen und Familien der Mitglieder an Aufhebung der Tafel mahnten. Nachmittags wechselten ebenfalls Instrumental- und Vokal-Vorträge und bildete ein von einem Mitgliede am Abend abgebranntes Feuerwerk den würdigen Schluß dieses schönen Festes, zu welchem auch von auswärts mehrere Grüße, theils brieflich, theils telegraphisch, eingegangen waren.

— Vom 1. d. M. ab findet eine Erhebung des Gerichtskostenzuschlages nicht mehr statt, vielmehr kommen von diesem Tage ab nur die tarifmäßigen Gebühren zum Ansatz.

— In der Woche vom Freitag, den 25. Juni, bis Donnerstag, den 1. Juli incl., sind nach amtlichem Berichte hier geboren 9 Knaben und 13 Mädchen, Summa 22; davon todtgeboren 3 Knaben und 1 Mädchen, Summa 4. Gestorben sind 14 männliche und 23 weibliche Personen, Summa 37 (incl. der Todtgeborenen). Davon waren 12 unter 1 Jahr, 5 von 1—10 Jahren, 4 von 11—20 Jahren, 2 von 21 bis 30, 5 von 31—50, 1 von 51—70, 4 über 70 Jahre. Gestorben sind an Lebensschwäche bald nach der Geburt 1, Abzehrung (Atrophie) der Kinder 1, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 7, Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 6, Unterleibstyphus 2, Wochenbettfieber 1, Schwindsucht (Phthisis) 5, Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 2, Entzündung des Unterleibs 1, Gehirnkrankheit 1, andere entzündliche Krankheiten 2, Altersschwäche 2, Unglücksfälle 2. Die mittlere Tagestemperatur war $15{,}_{40}$, die höchste 18, die niedrigste 13.

— Der Gefängnißwärter C. zu Cörlin war in zwei Instanzen wegen Mißhandlung eines Menschen bestraft worden, und zwar sollte er das qu. Vergehen gegen den in das dortige Rentamts-Gefängniß eingelieferten Tischler Pegloff am 10. Aug. pr. dadurch begangen haben, daß er denselben, als dieser die Einnahme von Medizin verweigerte, anfänglich mit einem Gehstock und sodann mit einem Kantschuh in schrecklicher Weise züchtigte. Pegloff starb 8 Tage nach dieser Mißhandlung und C. suchte sich dadurch exkulpiren, daß er behauptete, er habe den P. nur deshalb gezüchtigt, weil derselbe auf eine höchst widerliche Weise eine Frau beschmutzte. In der gegen das kondemnatorische Appellationsurtheil eingelegten Nichtigkeitsbeschwerde führte Implorant aus, daß der Verstorbene ein störrisches und nur durch Stockschläge zur Folgsamkeit zu bringendes Individium gewesen und von vielen ärztlichen Autoritäten festgestellt worden sei, daß renitente Geisteskranke, welche sich in einem vorgerückten Stadium des Wahnsinns befänden, nur durch körperliche Züchtigungen zur Willfährigkeit angehalten werden könnten. Diese Deduktionen adoptirte jedoch der höchste Gerichtshof nicht, sondern hielt das verurtheilende Appellations-Erkenntniß aufrecht.

— Gestern Vormittag ertrank der Grenadier Burmeister von der 2. Kompagnie des Grenadier-Regiments (König Fr. Wilh. IV.) 1. pomm. Nr. 2 in der Parnitz, woselbst er, des Schwimmens unkundig, mit zwei Kameraden badete. Die Leiche ist Nachmittags aufgefunden und in's Garnison-Lazareth geschafft worden.

— Die Zahl der im Stettiner Polizeibezirk während des II. Quartals cr. vorgekommenen Unglücksfälle und Selbstmorde beträgt 27.

— Am letzten Sonnabend sind auf dem Wochenmarkte wiederum verschiedene Taschendiebstähle verübt. Ein in dem Hause Heumarkt Nr. 10 dienendes Mädchen fand dort auf dem Hausflur am Sonnabend Abend drei, allerdings von allem Gelde entblößte Portemonnais vor, welche wahrscheinlich von jenen Diebstählen herrühren.

— Der wegen Diebstahls bereits mehrfach bestrafte Arbeiter Fr. Bohlmann von hier stahl vorgestern vom Deckert'schen Kohlenlager im Dunzig ca. 4 Scheffel Kohlen und schaffte dieselben in einem Boote fort, hatte aber das Unglück, noch nachträglich mit seiner Beute abgefaßt zu werden.

Gollnow, 4. Juli. Am Donnerstag Nachmittag wurde aus der Ihna vor der Stettiner Brücke der Leichnam eines alten Mannes herausgeholt und sofort in das Armenhaus geschafft. Alle angestellten Nachforschungen über die Person führten zu keinem Resultate, obwohl man vermuthete, daß der Mann aus einem unserer Nachbardörfer ist. Erst am Freitag ergab sich, daß es der Altsitzer Vedder aus Louisenthal bei Lübzin sei; die Leiche wurde gestern von den Angehörigen von hier abgeholt. Wie derselbe seinen Tod gefunden, ist noch nicht festgestellt.

Stargard, 4. Juli. Zur Feier des Jahrestages der Schlacht von Königgrätz waren die öffentlichen, sowie zahlreiche Privatgebäude beflaggt. Die Offiziere versammelten sich zu einem gemeinschaftlichen Diner im Hotel Stadt Petersburg, während der Krieger-Verein, welcher zugleich sein Stiftungsfest beging, eine entsprechende Feier Abends in den Räumen des Schützenhauses arrangirt hatte.

? **Rummelsburg,** 4. Juli. In der Nacht zum 30. v. Mts. brach am Markte Feuer aus, welches die Wohnhäuser des Bäckermeisters C. Hertell und des Ackerwirths P. Hertell nebst den sämmtlichen Hintergebäuden in Asche legte. Das Feuer trat anfänglich mit großer Heftigkeit auf und schwankten die benachbarten Gebäude in Gefahr, um so mehr, als in der Nähe eine beträchtliche Menge Spiritus gelagert war; zum großen Glücke herrschte indeß vollständige Windstille und gelang es der umsichtigen Thätigkeit der Löschmannschaften, dem Feuer so weit Einhalt zu thun, daß nur die beiden Gehöfte niederbrannten. — Am 30. v. M. war hier eine große Anzahl der Besitzer aus unserem Kreise versammelt, um über eine Verbindungsbahn zwischen der Cöslin-Stolper und der Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn zu berathen. Die Wichtigkeit einer solchen Verbindung für die hiesige Gegend wurde allseitig anerkannt und einigte man sich dahin, eine Verbindung zwischen Schlawe und Schlochau resp. Conitz anzustreben. Es wurde ein Comité gewählt, welches die nöthigen Schritte zur Erwägung der Kosten für die nöthigen Vorarbeiten thun soll. Nach einem vorläufigen Ueberschlage werden die Kosten einer solchen Verbindungsbahn auf 5 Millionen zu veranschlagen sein, und wird hierbei angenommen, daß die betreffenden Kreise Schlawe, Rummelsburg, Schlochau resp. Conitz den Grund und Boden für diese Bahn mit Rücksicht auf die großen Vortheile, welche dieselbe bietet, gerne unentgeltlich hergeben werden.

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Elysium-Theater.) Das am nächsten Mittwoch stattfindende Benefiz des beliebten Mitgliedes, Fräulein Räuber, bietet ein so interessantes Programm, daß die Benefiziantin voraussichtlich auf ein recht gefülltes Haus zählen darf. Abgesehen von den Novitäten: „Im Seebade" und „Die Toilette meiner Frau" tritt in der hier gern gesehenen Operette „Die schöne Galathee" eine talentvolle und durch schöne Persönlichkeit sich auszeichnende Soubrette Frl. Walmore auf, welche erst kürzlich in Amsterdam mit großem Beifall gastirt hat. Es ist diese Dame, wie wir hören, dieselbe Künstlerin, welche von einem Hauptmann in Posen in den Arm geschossen wurde, worauf der Unglückliche gleich darauf sich selbst das Leben nahm.

— Der Autor der Novität „Silberelse" W. J. (wie) Heißer (?) irrt sich gewaltig, wenn er glaubt, das Publikum werde sich über seinen wahren Namen den Kopf zerbrechen. Wir können ihm die Versicherung geben, daß er mit seiner Silberelse ein sehr schwaches Produkt geliefert — eine Verkleidungskomödie — deren wir bereits zu Dutzenden, und vor Allem pikanter und besser haben. Frl. Knauer (Eugenie), Herr Freimüller (Blasius), Herr Badewitz (Hofrath Wermuth) und Herr Friedhof (Gärtner Christian) thaten zwar alles Mögliche, dem Stücke etwas Interesse beizubringen, allein aus Nichts — Etwas zu machen, ist denn doch ein Ding der Unmöglichkeit.

Mit um so größerer Befriedigung dagegen wurde das alte — aber gute Lustspiel: „Der Hofmeister in tausend Aengsten" entgegengenommen, in welchem Herr Dr. Koeth als Magister Lassenius excellirte. Herr Koeth, der sich bereits in früheren Rollen als ein denkender, talentirter Künstler bewährte, brachte in seinem Magister Lassenius eine so wahr und drastisch gezeichnete Figur, daß selbstverständlich ein stürmischer Beifall nicht ausbleiben konnte. Ein recht beachtenswerthes Talent ist Herr Stellmann, der seinen Jacob recht lobenswerth und wirksam gab.

Den Schluß des Abends machte die Burleske: „Bär und Bassa", die schon früher hier freund-

lich aufgenommen wurde und auch heute wieder großen Beifall fand.

— Eine Berliner Kunstnotabilität — der beliebte Komiker Helmerding — weilt seit gestern in unserer Stadt und wird sich von hier in ein Seebad begeben. Es ist Aussicht vorhanden, den trefflichen Künstler bei seiner Rückreise einige Mal auf dieser Sommerbühne auftreten zu sehen.

Vermischtes.

Berlin. Der Hofschauspielerin Frl. Erhartt wurde vor Antritt ihrer Urlaubsreise von Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Georg in Anerkennung ihrer vortrefflichen Darstellung der Marquise von Brinvilliers in „Catharina Voisin" ein prachtvoller Schmuck persönlich überreicht.

— Dieser Tage starb der in Berlin wohnhafte Rentier Friedrich Bugge, wie man glaubte, in recht guten Verhältnissen. Außerordentlich erstaunt war man indeß, als sich herausstellte, daß derselbe nicht weniger als $1\frac{1}{2}$ Million Thaler hinterlassen hatte. Von dieser Summe sind testamentarisch seiner Köchin, vulgo Haushälterin 1 Million Thaler vermacht, während die übrigen 509,000 Thaler zu verschiedenen auch gemeinnützigen Legaten testirt worden sind. Seine beiden Neffen sind indessen nur mit Legaten von 20-, resp. 30,000 Thalern bedacht.

— Ein Preuße hatte erfahren, daß ein ihm förmlich ausgerückter Schuldner sich nach dem Königreich Sachsen gewendet habe. Da er annahm, daß die Sachsen noch coulanter sein würden als seine heimatliche Behörde, so wendete er sich an den Magistrat des angeblichen Wohnsitzes seines Schuldners mit der Bitte, ihm doch mitzutheilen, ob sich die betreffende Person dort aufhalte. Schon nach Verlauf von etwa 8 Tagen ging die gewünschte Antwort ein, nach welcher der Schuldner aufgefunden, aber ganz arm war; dem Gläubiger aber wurden nicht weniger als 1 Thaler 4 Sgr. Gebühren für diese Antwort abverlangt, die er auch schließlich, als er es zur Klage kommen ließ, unter Zuschlag von noch ca. 3 Thlr. Prozeßkosten bezahlen mußte. In Preußen würde ihm eine solche Antwort umsonst oder höchstens gegen Zahlung von $2\frac{1}{2}$ Sgr. ertheilt worden sein.

— Das Haus Dresdenerstraße 12 in Berlin war am letzten Donnerstag der Ausgangspunkt eines tragikomischen Vorfalls von ganz beispiellosem Effekt. Ein eifersüchtiger Ehemann hatte in jenem Hause eine häusliche Scene veranlaßt, in deren Verlauf er mehrfach von Selbstmord gesprochen und aus einem verdächtigen Fläschchen getrunken hatte, ohne das Herz seiner Ehefrau erweichen zu können. Als aber plötzlich der Mann zu Boden stürzte und regungslos liegen blieb, wurden Frau und Nachbarn doch stutzig. Man trat näher, fand, daß das in der Hand des Leblosen befindliche Fläschchen Reste von Schwefelsäure enthielt, und machte schleunigst der Polizei Anzeige von dem Selbstmorde. Diese war diesmal ungewöhnlich schnell in Beschaffung des Todtenwagens, und kaum eine halbe Stunde nach der Anzeige wurde der Selbstmörder schon in den unheimlichen Kasten gepackt, in welchem er nun im Trabe dem Obduktionshause zugeführt ward. Doch kaum hatte sich der Wagen in Bewegung gesetzt, da regte sich der scheinbar Todte, und als er in der Morgue der Charité niedergelegt werden sollte, stand er gesund und munter, nur etwas schweren Hauptes, von den Todten wieder auf und zog heimwärts. Er hatte sich nur in der Flasche geirrt, statt der Schwefelsäure hatte er Brantwein getrunken, statt des Branntweins Schwefelsäure auf den Fußboden gegossen und das zur Aufbewahrung der letzteren benutzte Fläschchen in der Hand behalten, als er vor Aufregung und Trunkenheit in Starrkrampf verfallen war.

Wiesbaden. Ueber den Tenoristen Wachtel, der sich hier aufhält und allabendlich am Spieltisch zu treffen war, zirkuliren ganz eigenthümliche Gerüchte, nach denen er sich in großer Lebensgefahr befunden haben soll. Gegenwärtig sieht man ihn mit dick verbundenem Halse umhergehen.

Büdingen, 3. Juli. Vorigen Sonntag ist ist in Himbach, hiesigen Kreises, eine gräßliche That verübt worden. Juda Straus, ein junger, sehr wohlgelittener Geschäftsmann, wurde am genannten Tage in dem Augenblicke, wo er aus dem dortigen Wirthshause einen Stuhl holen wollte, rücklings erdolcht. Ein Schrei des Entsetzens entfuhr allen Anwesenden Angesichts des aus der klaffenden Stichwunde strömenden Blutes und des Jammers seines Vaters und seiner jungen Gattin. Ein Motiv zur Erklärung des Meuchelmords ist durchaus unerfindlich. Der im Moment anwesende evangelische Geistliche, Pfarrer Welker in Eckartshausen, gab dem Beileid der christlichen Bevölkerung am Grabe des Gemordeten, der Israelit war, in einer herzergreifenden Rede Ausdruck.

— Ein eigenthümlicher Fall von Bigamie kam unlängst in Liverpool zur Verhandlung. Ein Seemann, Namens John Miller, war angeklagt, sich mit Catherine Healey verheirathet zu haben, während seine erste Frau noch lebe. Dagegen wurde ausgeführt, daß letztere die Wittwe des Bruders seiner Mutter, also seine Tante sei, welcher Verwandtschaftsgrad die Ehe ungültig mache. Die Anklage wegen Bigamie sei also unbegründet, und die Healey allein sein gesetzliches Eheweib. Der Gerichtshof schloß sich dieser Auffassung an und sprach den Angeklagten frei.

— (Gedenktafel.) Aus Weimar schreibt man: Das Haus des bekannten Schriftstellers und Vaters des Kinderrettungswesens, Johannes Falk, in Weimar ist am 30. Juni mit einer Gedenktafel geschmückt worden, welche die Inschrift trägt: „Hier wohnte Johannes Falk, geboren zu Danzig am 28. Oktober 1768, gestorben zu Weimar am 14. Februar 1826. Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf."

Wollbericht.

Breslau, 2. Juli. Die Geschäftsstille dauert fort und nur hin und wieder zeigt sich ein vereinzelter, mäßiger Begehr zur Befriedigung dringenden, augenblicklichen Bedarfs. Auf diese Weise haben in den verflossenen acht Tagen etwa 450 Ctr. Abnahme gefunden, deren größerer Theil aus ordinärer Kammwolle in den 30r Thalern bestand, und von der hiesigen Spinnerei acquirirt worden ist. Im Uebrigen handelte man noch posensche und schlesische Einschur und Lammwollen von 55—65 Thlr., so wie Gerberwollen von 38—42 Thlr. und waren deren Käufer hiesige Kommissionäre, so wie schlesische und Bielitzer Fabrikanten. Feine Sorten blieben gut behauptet, während geringe Waare eher noch niedriger zu haben ist als im Markte.

Börsen-Berichte.

Stettin, 5. Juli. Wetter schön. Wind: NO. Temperatur + 19 ° R.

Weizen fester, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. 70—$72\frac{1}{2}$ Rt., bunter poln. 67—70 Rt. bez., weißer 72—74 Rt., ungar. 56—60 Rt., besserer 62—$63\frac{1}{2}$ Rt., feiner 64—65 Rt., 83—85pfd. Juli-August $70\frac{1}{2}$, $70\frac{3}{4}$, 71 Rt. bez., Br. u. Gd., September-Oktober do.

Roggen loco fest, Termine matt, pr. 2000 Pfd. loco 62—$64\frac{1}{2}$ Rt. ungar. 59—$62\frac{1}{2}$ Rt., per Juli $59\frac{3}{4}$, 60 Rt. bez. u. Br., Juli-August $55\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., Septbr.-Oktobr. $54\frac{1}{4}$, $53\frac{1}{2}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Oktober-Novbr. $52\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br.

Gerste unverändert, pr. 1750 Pfd. loco 40—44 Rt., pomm. 47—$48\frac{1}{2}$ Rt.

Hafer pr. 1300 Pfd. loco pomm. 37—$37\frac{1}{2}$ Rt., 47—50pfd. Juli 37 Rt. Br.

Erbsen per 2250 Pfd. loco Futter- 56—57 Rt., Koch- 59—61 Rt.

Winterrübsen loco per 1800 Pfd. 75—$90\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Sept.-Okt. 95 Rt. Br. u. Gd.

Mais per 100 Pfd. loco 68 Sgr. Br., per Juli 66 Sgr. Br.

Rüböl behauptet, loco 12 Rt. Br., per Juli $11\frac{3}{4}$ Rt. Br., Juli-August $11\frac{1}{2}$ Rt. Gd., Septbr.-Oktober $11\frac{2}{3}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. $11\frac{17}{24}$ Rt. bez.

Spiritus still, loco ohne Faß $17\frac{1}{3}$ Rt. nominell, mit Faß $16\frac{11}{12}$ Rt. bez., Juli-August 17 Rt. nominell, August-Septbr. $17\frac{1}{6}$ Rt. bez, Sept.-Oktbr. $16\frac{3}{4}$ Gd.

Angemeldet: 150 Wspl. Weizen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Bertha Pappelbaum mit Herrn Theodor Lohf (Stettin). — Frau Anna Woldt geb. Müller mit Herrn Hermann Fischer (Rummelsburg—Bärwalde i. Pomm.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Stephan (Stettin).

Gestorben: Herr Edwin Borck (Stettin) — Herr Heinrich Krug (Uehlfeld). — Frau Wilhelmine Brandt geb. Rüdiger (Stettin).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 6. Juli, Nachmittag $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachtrag zur Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Vorlage betr. die Herstellung einer Entwässerungs-Rohrleitung auf der Silberwiese.

Nichtöffentliche Sitzung.

Bewilligung einer Unterstützungssumme.

Stettin, den 5. Juli 1869. **Saunier.**

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **August Heinrich Kuck,** in Firma **Aug. Kuck** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Stettin, den 23. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Stargard, den 1. Juni 1869

Proclama!

In folgenden Auseinandersetzungs-Sachen

A. Im Regierungs-Bezirk Stettin,

1) im Camminer Kreise:

Umwandlung der der Pfarre und Küsterei zu Pribbernow von den Rittergütern Pribbernow, Bressow, Cartlow und Rackitt sowie von den Gemeinden Rackitt, Sabesow und Pribbernow zustehenden Natural-Abgaben,

2) im Greifenberger Kreise:

a. Umwandlung der an die Pfarre und Küsterei zu Behlkow von den bäuerlichen Wirthen zu Behlkow, Lewitzow und Gummin sowie von der Gutsherrschaft zu Molstow zu entrichtenden Natural-Abgaben,
b. Umwandlung der von den bäuerlichen Wirthen zu Langenhagen und Colberger-Deep an die Pfarre und Küsterei zu Langenhagen zu entrichtenden Abgaben,

3) im Naugarder Kreise:

a. Ablösung des Weiderechts der Küster- und Schulstelle zu Großenhagen vom Fundo des dortigen Gutes,
b. Rentifizirung resp. Ablösung der von den Grundbesitzern zu Langkafel und Minten an die zweite Pfarre zu Naugard zu entrichtenden Naturalabgaben,
c. Ablösung der Laubholzberechtigung der Kolonisten zu Carolinenhorst im Königl. Friedensthaler Forstrevier,

4) im Randower Kreise:

Rentifizirung mehrerer der Pfarre zu Barnimslow von den bäuerlichen Wirthen zu Schwennentz und Ladenthin zustehenden Abgaben und Leistungen,

5) im Regenwalder Kreise:

a. Ablösung der Fischereiberechtigung der Güter Schönwalde und Kankelfitz auf dem zum Gute Blumenfelde gehörigen Sabitz-See,
b. Ablösung der Holzberechtigung der Pfarre zu Klaushagen auf dem Fundo des dortigen Gutes,

6) im Ueckermünder Kreise:

Umwandlung der von den Grundbesitzern zu Dargitz, Stolzenburg, Jatznick, Bullermühle und Mauseort an die Pfarre zu Dargitz und die Küsterei zu Dargitz, Stolzenburg und Jatznick zu entrichtenden Abgaben,

B. Im Regierungs-Bezirk Coeslin,

1) im Belgarder Kreise:

Gemeinheitstheilung der Stadtfeldmark Belgard,

2) im Bütower Kreise:

Ablösung des Aushütungsrechts der Grundbesitzer zu Damerkow und Borntuchen in einem Theile der zur Oberförsterei Borntuchen gehörigen Forstreviere, genannt der Eichknack, die Heischkuhlen und die Dombrowe,

3) im Fürstenthumer Kreise:

a. Ablösung der Hütungsberechtigung der Bauerhöfe Nr. 1, 4, 5, 7, 8 und des Halbbauerhofes Nr. 9 zu Vangerow im Forstrevier Vangerow der Königlichen Oberförsterei Neu-Krackow.
b. Theilung der gemeinschaftlichen Grundstücke zu Koelpin,

4) im Schlawer Kreise:

Ablösung der Raff- und Leseholzberechtigung der 17 Wirthe zu Alt-Küddezow im Königl. Alt-Krackower Forstrevier

werden alle unbekannte Lehnsagnaten, Wiederkaufsberechtigte, Anwärter und zur Mitnutzung berechtigte unmittelbare Theilnehmer, welche bei diesen Sachen ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere der nächste von den in die Lehns- und Seccessions-Register eingetragenen und ihrem Aufenthalte nach unbekannten Agnaten

a. des v. Petersdorff'schen Geschlechts zu dem Lehngute Großenhagen, Kreis Naugard,
b. des v. Borcke'schen Geschlechts zum Lehngute Claushagen, Kreis Regenwalde,

hiermit aufgefordert, sich in dem

am 31. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Regierungs- und Landes-Oekonomie-Rath **Alter** in unserem Geschäftslokale hierselbst anstehenden Termine zu melden und ihre Erklärung darüber abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Auseinandersetzungsplanes resp. des Rezesses zugezogen sein wollen, widrigenfalls sie die betreffende Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Zugleich wird bekannt gemacht,

1) den etwanigen Gläubigern und Anspruchsberechtigten an dem Hirtenhause zu Carolinenhorst, Naugarder Kreises,
daß für das gedachte Hirtenhaus, dessen Besitzer sich durch Eintragung im Hypothekenbuche nicht legitimiren können, in Sachen, betreffend die Ablösung der Bauholzberechtigung der Kolonisten zu Carolinenhorst im Königl. Friedensthaler Forstrevier ein Abfindungs-Kapital von 179 Rt. 10 Sgr. festgestellt worden ist,

2) den folgenden auf dem Kolonistenhofe Nr 26 zu Retzowsfelde, Kreis Greifenhagen, eingetragenen Gläubigern, resp. deren Erben und Rechtsnachfolgern, wegen nachstehender Posten:
a. wegen der Rubr. III. Nr. 1 und 4 für den Kolonisten Wilhelm Fraedrich zu Ferdinandstein eingetragenen, angeblich aber an den Justmann Walter cedirten Forderungen von resp. 200 Rt. und 100 Rt.,
b. wegen des Rubr. III. Nr. 2 für Friedrich Brechler eingetragenen Erbtheils von 100 Rt.,
c. wegen des Rubr. III. eingetragenen Erbtheils von 175 Rt. für die 7 Geschwister Brechler,
aa. Wilhelmine, verehelichte Arbeiter Berg in Niederzahden,
bb. Henriette, verehelichte Arbeiter Tetzlaff in Klütz
cc. Caroline, verehelichte Arbeiter Grunow in Sydowsaue,
dd. Auguste, verehelichte Schenkwirth Carboriani in Stettin,
ee. Karl, Arbeiter in Scholwin,
ff. Dorothea, verehelichte Kolonist Ferdinand Sdlink zu Retzowsfelde,
gg. Wilhelm Brechler,
daß den Besitzern des vorgedachten Kolonistenhofes, den Friedrich Ehrke'schen Eheleuten, ein Grundsteuer-Entschädigungs-Kapital von 25 Rt. in einer Staatsschuldverschreibung zugefallen ist;

3) dem nach Amerika ausgewanderten und seinem Aufenthalte nach unbekannten Ernst Gottlieb Raatz wegen der für ihn auf dem Bauerhofe Hypotheken Nr. 2 zu Herzberg, Dramburger Kreises, Rubr. III. eingetragenen Forderung von noch 68 Rt. 28 Sgr.,
daß für den vorbezeichneten Bauerhof für Ablösung der ihm vom Königl. Forst-Fiskus zustehenden Holzrente ein Abfindungskapital von 439 Rt. 15 Sgr. festgestellt ist,

mit der Aufforderung, sich binnen 6 Wochen und spätestens in obigem Termine mit ihren eventuellen Ansprüchen bei uns zu melden, widrigenfalls sie gemäß §. §. 460 seq. Titel 20 Theil I. Allgemeinen Land-Rechts ihres Pfandrechts an den Abfindungs-Kapitalien verlustig gehen.

Königl. General-Kommission für Pommern.
Moeser.



Preussische
Lotterie-Loose
anerkannt vortheilhafteste für den Spieler, empfehle ich in allen Abschnitten von 1/64 a 1½ Rt. ab.

Stettin.

G. A. Kaselow,
Mittwochstraße 11—12,
m Hanse der Herren **Schindler & Muetzell.**

Wein=, Bier= u. Champagnerfl. kft. W. Rosenstein, Frauenstr. 51.
Bei größeren Partbien lasse dieselben abholen.

Runde garnirte Hüte von 25 Sgr. an, Frauen=Hüte von 1 Rt. 20 Sgr. an, Hauben von 25 Sgr. an und große schützende Hüte empfiehlt

Auguste Knepel,
gr. Wollweberstraße 53.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.

H. Ladwig, Steinsetzermstr.,
große Lastadie 54.

Geruchlose Closets
nach Prof. Müller und Dr. Schür'schem System, transportabel und als das jetzt
unstreitig Beste
allgemein anerkannt.

Unentbehrlich, weil das Reinlichste, und **unentbehrlich** ganz besonders vor Krankenbetten. Spezielleres auf Wunsch gratis und franko, nebst Kopien vieler Anerkennungsschreiben.

A. Tœpfer, Fabrikant in Stettin.
Hoflieferant Sr. Königl. Hoh. d. Kronprinzen.

Neuen Rhein. Käse,
a Ctr. 20 Thaler, hat abzulassen
Gustav Schircks,
Schiffbaulastadie 26.

Farbige u. weiße Seidenpapiere
in allen Nuancen bei
Bernhard Saalfeld,
große Lastadie 56.

Cigarren.
Hamburger, Lübecker und Bremer Cigarren en-gros & en-detail empfiehlt
Robert Schmidt,
Frauenstraße 41.

Fliegen=Papier
in großer Auswahl zum billigsten Preise empfiehlt
Robert Schmidt.

Hochzeits-Geschenke
in großer Auswahl bei
Moll & Hügel.

Neuesten Waschkessel,
sehr praktisch, empfehlen den geehrten Hausfrauen angelegentlichst
Moll & Hügel.

Wirthschafts=Artikel,
solide Waare, billigste Preise, im
Haupt-Wirthschafts= und Aussteuer-Magazin
von
Moll & Hügel.

Zur bevorstehenden **Einmache=Saison** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, Hotels und Restaurateuren mit Hand= u. Haarsieben jeglicher Art die Schleif=Anstalt und Sieb=Fabrik von

W. Schreiber, Frauenstraße 44

Für Raucher! Hierdurch biete ich Gelegenheit, den **Cigarrenbedarf** zu **Fabrik= (engros-) Preisen** zu acquiriren. Im Besitz großer Posten Cigarren, offerire in vorzüglicher Qualität La Victoria (Carm. Cub. Bras.) **pr. Mille** 12 Rt. — La Caoba (Amb. Cub. Bras.) 14 Rt. — La Rosita (Amb. Cub. Hav.) 15 Rt. — La Fortuna (Blit. Cub. Hav.) 17 Rt. — La India (Seedl. Hav.) 18 Rt. — Upmann (Hav.) 22 Rt. — Cabannos (Hav.) 26 Rt. — **Vorstehende Preise sind mindestens 30% niedriger, als die üblichen Detailpreise.** Probe 1/10 Kistchen stehen gegen Baar, — Posteinzahlung oder Nachnahme, — zu Diensten.

S. Salomon in **Minden,** Westfalen.

Mein
Bier-en-gros- & en-detail-Geschäft
habe mit dem heutigen Datum vom
Victoriaplatz No. 7 nach **Victoriaplatz No. 1**
verlegt.

M. Lœwel.

Noch kurze Zeit
Glas=Photographien=Kunst=Ausstellung
im Schützenhaus täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9. Entree 7½ Sgr. 6 Billets 1 Rt. Stereoskopen=Verkauf. Preislisten gratis.

Ausverkauf
von
Glas- u. Porzellan-Waaren
Nr. 6, gr. Domstr. Nr. 6.
Da ich dies Geschäft aufgebe, so werden die dort vorhandenen Glas= und Porzellan=Waaren ausverkauft. Preise billig.

F. A. Otto.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden in der Ober- und Neustadt, so wie den benachbarten Ortschaften habe ich **Breitestraße 70 — 71** (Paradeplatz=Ecke) eine Niederlage meiner **Branntweine, Liqueure und Weine** errichtet und bemerke zugleich, daß sämmtliche Waaren dort in gleicher Qualität zu den bekannten billigen Preisen verkauft werden.

W. Rosenstein, Frauenstraße 51.

Täglich **frische Seefische** und **Hummern.**

Frischen und geräuch. **Rhein-** und **Weser-Lachs.**

Feinste Thee's, Caffee's, Reis etc. ind. Raffinade, Vanille.

Perigord-Trüffeln, Morcheln, Champignons, Muserona.

Französische Poularden, Hamburger Geflügel.

Strassburger **Gänseleber-** und **Wild-Pasteten.**

Frischen Astrachan. Caviar, Sardines à l'Huile.

Alte Cognac's, Arrac's, Rums, Schweizer Chocoladen v. Suchard.

W. A. Krentscher,
Berlin. Charlottenstr. 33.

Wein-, Colonial- und Italiener-Waaren, Delikatessen-, Wild- und Geflügel - Handlung.
Grosses Lager von frischen und conservirten französischen Früchten und Gemüsen
Echte Englische, Französische, Holländische, Russische und Martinique-Liqueure.
Englische Mixed-Picles, Picalilly und Saucen.
Alle Sorten Französische, Englische, Holländische und Schweizer Käse.
Prompte Versendung nach ausserhalb.

Brandenburger
Waagen-Fabrik
von Kuhtz & Comp.,
Brandenburg a. H. (Preussen),

empfehlen: Centesimal-, Decimal-, Brücken- und Balken-, sowie Viehwaagen zu billigen Preisen unter Garantie. Preiscourante franco.

(Vergl. Verhandl. der math. naturw. Klasse der K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien, Bd. V. und VII.)

Diese Waagen nehmen nur die Hälfte des Raumes anderer Waagen ein, die Brücke ist unverschiebbar, ihr Belastungsraum unbegrenzt, sie sind sehr dauerhaft und empfindlich, bei feineren Sorten höchst elegant und hat eine Schiefstellung kein Unrichtigwerden ur Folge.

Ich gebe zu!
auf jede ¼=Kiste Cigarren eine feine **Wiener Meerschaumspitze in Etui** und im Werthe von 1 bis 1¼ Rt. und empfehle angegebene Sorten 30 % unterm Fabrikpres, z. B.:

1. ff. Elegant Regalia Preciosa Havanna, wo jede einzelne in Etui u. Staniol verpackt, a Mille 28 Rt. — 250 Stck. 7 Rt. —
2. ff. Havanna La Bandera, jede einzelne in Staniol a Mille 24 Rt. — 250 Stck. 6 Rt.
3. ff. Echte Pflanzer in Original=Schilfspackung a Mille 16 Rt. — 250 Stck. 4 Rt.
4. ff. H. Uppmann Havanna Java a Mille 16 Rt. — 250 Stck. 4 Rt.

Ich bitte alle Herren Raucher, diese vortheilhafte Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen und sich von der Güte und Billigkeit zu überzeugen; Probesendungen von 250 Stck. gebe ich gern ab gegen Nachnahme oder Einzahlung.

Leipzig. **J. E. Berthold.**

Bibeln von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei **Chr. Knabe,** Elisabethstr. 9.

Nutzbringend für
Land= u. Ackerwirthe!!
Englischer
Futter=Rüben=Samen.
Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 bis 3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10 bis 15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über die Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale kirschbraun, mit großen, saftreichen Blättern.

Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat z. B. nach Grünfutter, Frühlingskartoffeln, Rapps, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Aussaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispeln anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Runkel= und Wasserrüben=Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist; auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 2 Rt., und werden damit zwei Morgen besäet. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 230 bis 260 Scheffel. Mittelsorte 1 Rt. Unter ¼ Pfund wird nicht verkauft. Es offerirt diesen Samen

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

Hannover.

Carl Schüssler's
Annoncen = Expedition
in alle Blätter aller Länder.

Vertreten an den bedeutendsten Plätzen des In- und Auslandes.

Haupt-Bureau:
Hannover, Theaterplaz 7,
vis-à-vis dem Kgl. Theater.

Tägliche Expedition von Annoncen jeder Art in jede erwünschte Zeitung oder jedes Lokalblatt etc. bei genauer Berechnung nach den von den Expeditionen festgesetzten Preisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Unkosten. — **Ein** Manuscript genügt auch bei Inseraten für mehrere Blätter.

Prompte Bedienung. Günstige Conditionen.

Insertions-Tarife gratis und franko.

Das exquisite Kraft= und Stoffmittel*)
(Mannbarkeitssubstanz)
gegen Geschlechtsschwäche jeder Art, ist unter Diskretion — in Flaschen zu 1, 1⅓ u. 1½ Rt. — **nur direkt** zu beziehen durch **Dr. Koch, Berlin, Belle=Alliancestraße Nr. 4,**

Dr. Groyen, Arzt beim Norddeutschen Lloyd.
Dr. Hess, K. P. Apotheker und Chemiker 1. Klasse.
Dr. Heinss, praktischer Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Dr. Johannes Müller, Medizinalrath.

*) Bereits über Tausende gekräftigt!

Immerwährender Verkauf von **Schmetterlingen** und **lebenden Raupen,** sowie Fangutensilien.

Ernst Heyne in **Leipzig,**
Poststraße 12.
Preisverzeichnisse gratis und franko.

Sophas stehen in reicher Auswahl billig zu verkaufen Breitestraße Nr. 65.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine gepr. Erzieherin
ev. Konf. wird für das Haus einer gebildeten Beamtenfamilie im Posenschen, bei zwei Töchtern von ca. 10 und 12 Jahren zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 150 Rt. nebst Reisekosten. Portofreie Meldungen nimmt die Expedition der Posener Zeitung sub **A. B.** entgegen.

---

1 tüchtigen Eisendreher
sowie mehrere Maschinenschlosser
verlangen
Riesebeck & Greiner
in Prenzlau.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Sie würde auch Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen gerne bereit sein.

Nähere Auskunft kl. Domstraße Nr. 1, 1 Treppe und Grünhof, Taubenstraße Nr. 7, 2 Tr.